



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Verein Berner Reformationsjahr 2028 BRJ28 Medienanlass am 24. August 2026

Inspirationen aus der Berner Reformation für die Gegenwart und Zukunft: Projekte im Jahr 2028

Judith Pörksen Roder, Synodalaratspräsidentin der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und Vize-Präsidentin des Vereins Berner Reformationsjahr 2028 BRJ28

Wir freuen uns sehr, dass viele verschiedene Institutionen, Kirchen und religiöse Gemeinschaften sich in diesem Jahr engagieren wollen. Der Verein BRJ28 hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle Projekte im Berner Reformationsjahr zu koordinieren und zu kommunizieren.

Im **Anhang 1 zur Medienmitteilung** sehen Sie eine Übersicht derjenigen **Projekte**, die bis jetzt beim **Verein Berner Reformationsjahr 2028** eingereicht wurden, angefangen mit der Spiezer Tagung vom Schloss Spiez, die bereits am 14./15. August in diesem Jahr stattgefunden hat zum Thema «**Am Vorabend der Reformation**». Diese Tagung stiess auf breites Interesse und war sehr gut besucht. Wir hoffen, dass diese erfreulich hohe Teilnahme darauf hinweist, dass die Berner Reformation allgemein von hohem Interesse ist.

Im Verein gehen wir davon aus, dass noch weitere Projekte lanciert werden, denn es sind ja noch 500 Tage bis zum Beginn des Berner Reformationsjahrs 2028.

Aus Sicht der evangelisch-reformierten Landeskirche ist die Beteiligung verschiedener Kirchen, Gemeinschaften und Institutionen alles andere als selbstverständlich, weil die Reformationsbewegung auch schmerzliche Folgen hatte. Es gab die konfessionellen Auseinandersetzungen und es gab die Verfolgung der Täuferinnen und Täufer. Darum war es unserer Synode, also unserem Parlament, ein grosses Anliegen, dass die Römisch-katholische, die Christkatholische Kirche, die Mennoniten und weitere Kirchen und christliche Gemeinschaften sowie auch andere religiöse Gemeinschaften im Reformationsjahr einbezogen werden und zur Geltung kommen. Gerade im Kanton Bern, aber auch im Kanton Solothurn und im Jura, erfreuen wir uns heute einer freundschaftlichen ökumenischen Zusammenarbeit. Inhaltlich ausgezeichnet passt dazu die biblische Jahreslosung für das Jahr 2028. Sie steht im 1. Korintherbrief des Apostels Paulus und lautet: *Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.* (1. Korinther 13,13). Es ist die tiefe Überzeugung von Christinnen und Christen, dass die Liebe Gottes allen Menschen und allen Geschöpfen gilt und dass die Liebe den Umgang untereinander prägen sollte und nicht die Faust des Stärkeren.

Wir hoffen, dass im Berner Reformationsjahr diskutiert wird darüber, was inhaltlich wichtig ist und wie wir unsere Gesellschaft gestalten wollen. Dazu gibt es schon innerhalb der evangelisch-reformierten Landeskirche verschiedene Sichtweisen und wir hoffen, dass sich auch Menschen einbringen aus anderen Konfessionen und Religionsgemeinschaften sowie Menschen, die kein Bezug zu einer Kirche oder zu Religiösem haben.

In der historischen Einordnung wurde es gesagt: Am 6. Januar 1528 wurde zur Berner Disputation eingeladen. Deswegen **lancieren wir genau in 500 Tagen, am 6. Januar 2028 im Berner Münster das Berner Reformationsjahr 2028.**

Wir präsentieren am 6. Januar 2028 einen **Film zu Niklaus Manuel und der Berner Reformation**. Der Künstler und Politiker Niklaus Manuel war für die Durchsetzung der Berner Reformation neben Theologen wie dem Münsterpfarrer Berchtold Haller eine wichtige Persönlichkeit. Als roter Faden im Film wird der Bieler Maler Manuel Dürr ein Gemälde als Hommage an das Werk von Niklaus Manuel malen. Unlängst hat Manuel Dürr den Kreuzweg im Vatikan gemalt.

Als Gast am 6. Januar 2028 hat Dr. Karen Georgia Thompson, die neue Präsidentin der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen, Pfarrerin der United Church of Christ in den USA, ihr Kommen zugesagt.

Am 28. Januar 2028 lädt dann der Kanton Bern als Rechtsnachfolger des historischen Berner Stadtstaats zu einem **offiziellen Festakt** ins Berner Münster ein.

Zur DNA der Evangelisch-reformierten Kirche gehört die Überzeugung, dass **die Reformation ein fortwährender Prozess** ist und dass sich die Kirche ständig zu erneuern hat, um ihrem Auftrag treu zu bleiben. Dabei geht es nicht um eine fortwährende Anpassung an den jeweiligen Zeitgeist, sondern in der eigenen Zeit immer wieder neu zu hören auf das lebendige Wort Gottes.

Am Berner Münster kann man sehen, was gemeint ist: Nur weil die Münsterbauhütte beständig am Berner Münster arbeitet, steht es seit Jahrhunderten.

Reformen braucht es nicht nur in unserer Kirche, sondern auch in unserer Gesellschaft. Wir sind davon überzeugt, dass es für einen gelingenden kirchlichen und gesellschaftlichen Wandel nicht Einzelne, sondern viele Menschen braucht, die sich an je ihrem Ort mit ihren innovativen Ideen und Kompetenzen einbringen. Deswegen wollen wir mit dem Projekt «500 für morgen» **500 Jahre nach der Reformation 500 Personen finden**, die sich in unserem Kirchengebiet **für eine zukunftsfähige Gesellschaft einsetzen**, also 500 «aktuelle Reformerinnen und Reformer», die sich individuell oder im Rahmen von Kirchen, Organisationen, Initiativen oder Unternehmungen engagieren. Wir möchten deren Engagement sichtbar machen und es würdigen.

Aus Sicht der Projektgruppe des Projekts **«500 für morgen»** gibt es fünf gesellschaftliche Handlungsfelder, in denen die Reformation wichtige Weichenstellungen vornahm und in denen auch wir heute gefordert sind. Diese Handlungsfelder sind:

- Kirche, Religion und religiöses Miteinander
- Bildung und kritisches Denken
- Demokratie, Freiheit und Verantwortung
- Chancengerechtigkeit und Solidarität
- Nachhaltiges Wirtschaften und ökologische Verantwortung

Das Projekt «500 für morgen» wollen wir mit anderen Organisationen zusammen umsetzen. Wir freuen uns sehr, dass bereits einige Organisationen dieses Projekt ideell mittragen und einen aktiven Beitrag leisten wollen: Bildung Bern, die Klimaplattform der Berner Wirtschaft, der Parc naturel régional Chasseral, das Haus der Religionen Bern, die Geschäftsstelle Bern des Hilfswerks der evangelisch-reformierten Kirche Schweiz und das Polit-Forum Bern.

Das Projekt ist noch ganz neu und vieles ist noch offen. Wir freuen uns, wenn weitere Organisationen oder Personen dieses Projekt mittragen möchten und es mit entwickeln. Interessierte können sich gerne bei uns melden und gerne werden wir zu gegebener Zeit genauer informieren.

Im **Anhang 2 zur Medienmitteilung** sehen Sie eine Übersicht aller **Projekte**, die bisher von den **Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn** lanciert oder bei uns eingereicht wurden. Dabei ist es uns wichtig, dass im gesamten Gebiet Projekte stattfinden werden, sowohl auf dem Land wie in den Städten. Wir gehen davon aus, dass noch weitere Projekte lanciert und eingereicht werden und freuen uns über alles, was entstehen wird.

Das **grösste Projekt im Berner Reformationsjahr**, das am Entstehen ist und für das **der Verein Berner Reformationsjahr 28** verantwortlich zeichnet, ist das **Projekt DISPUT28 von Lukas Bärfuss**.

Gerne übergebe ich ihm das Wort, damit er sein Projektvorhaben beschreiben kann.